

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817**

10.6.1817 (Nr. 159)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 159. Dienstag, den 10. Juni. 1817.

Deutsche Bundesversammlung. (Beschluss des Auszugs des Protokolls der 29. Sitzung am 19. Mai.) — Baiern. — Kurhessen. — Dänemark. (Friedenstraktat mit Spanien.) — Frankreich. — Großbritannien. (Parlament.) — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Amerika. (Brasilien, Venezuela.)

## Deutsche Bundesversammlung.

(Beschluss des Auszugs des Protokolls der 29. Sitzung am 19. Mai.) **Präsidentium:** Der königl. württembergische Hr. Gesandte habe den Wunsch geäußert, Namens seines allerhöchsten Hofes in Betreff der Fruchtsperrdeutscher Staaten gegen einander, dann Beschränkung der Viehaußfuhr u. c., eine Erklärung in das Protokoll zu legen, welches man also hierzu erbitten wolle. **Würtemberg:** Des Königs von Württemberg Maj. sind durch die in den Nachbarstaaten gegen den freien Fruchtverkehr getroffenen Anordnungen in die unangenehme Nothwendigkeit gesetzt worden, die Fruchtausfuhr aus Allerhöchsthöhen Landen Anfangs durch höhere Imposte zu beschränken, dann aber durch Auflegung einer gänzlichen Sperre zu verbieten, und den Impost von der Viehaußfuhr gegen Baiern Retorsionsweise auf den dem bayerischen Zollfuß gleichkommenden Betrag zu erhöhen. Allerhöchstdieselben verkennen nicht, wie wenig durch solche Zwangsmaßregeln und Partikularsperrden deutscher Bundesstaaten unter einander das allgemeine Wohl aller gefährdet werde, und wie wenig dieselben derjenigen Stellung gemäß seyen, in der Sie sich als Staaten eines Bundes befinden sollten. **Er. königl. Maj.** ertheilen daher der diesseitigen Gesandtschaft den Befehl, mit der Erklärung, wie ungern Allerhöchstdieselben sich genöthigt gesehen haben, in Ihren Staaten diese Zwangsmaßregeln zu treffen, den Wunsch auszudrücken, daß von den Mitgliedern des deutschen Bundes gemeinsam erwogen und berathen werde, wie durch Aufhebung aller solcher außerordentlicher Beschränkungen des gegenseitigen Verkehrs mit den nothwendigsten Lebensbedürfnissen in den deutschen Staaten unter einander, und durch gemeinsame Maßregeln in dieser Angelegenheit der gemeinen Wohlfahrt aller die Bundesstaaten einander näher gebracht, und das gemeine Beste aller befördert werden könne. **Oestreich** glaubt, daß dem heilsamen Zwecke der Erklärung **Er. Majestät** des Königs von Württemberg nicht besser entsprechen werden könnte, als wenn die Bundesversammlung alsbald eine Kommission von fünf Mitgliedern ernennen würde, welche den Antrag übernehme, über die-

sen so wichtigen Gegenstand, den schon der mit Dank vernommene Vortrag über die Reihenfolge der Geschäfte dieser Bundesversammlung als höchst dringend darstelle, und der unmißkennbar in dem Art. 19 der Bundesakte zur Berathung des Bundestags ausgesetzt sey, ihr Gutachten zu erstatten. Sämtliche übrigen Hrn. Gesandten traten dem Oestreich. Antrage auf Ernennung einer Kommission bei, und es wurde daher sogleich zur Wahl derselben geschritten, worauf der Beschluss erfolgte, daß die Kommission, welche aus den Hrn. Gesandten, Freiherrn v. Aretin, v. Martens, Grafen v. Mandelsloh, Freiherrn v. Eyben und Freiherrn v. Vlessen besteht, ersucht und beauftragt werde, ihr Gutachten über die Aufhebung des Verkehrs mit den nothwendigsten Lebensbedürfnissen in den deutschen Staaten baldmöglichst zu erstatten. Schließlich bemerkte, nach Erledigung mehrerer Privatreklamationen, der großherzogl. hess. Hr. Gesandte: Des Großherzogs königl. Hoheit hätten zu dem einstweiligen Unterstützungsfond der hilfsbedürftigen Angehörigen des ehemaligen Reichskammergerichts, in dem Sinne dieser Anordnung, nämlich ohne Sich dadurch Verbindlichkeiten für die Zukunft auflegen zu wollen, einen Vorschuß von 1000 fl. zu bestimmen geruht, welcher bereits angewiesen sey. Die Versammlung gieng hierauf zu einer vertraulichen Besprechung über.

## Baiern.

München, den 6. Jun. (Frohleichnamspromession u.) Nach Meldung der hiesigen Zeitungen wurde gestern Vormittags die große Frohleichnamspromession mit dem höchsten Glanze hier gefeiert. Der König, der Prinz Karl und der Prinz Eugen haben mit einem zahlreichen Gefolge des königl. Hofes derselben beigewohnt. — Norddeutschen Blättern zufolge ist zu Frankfurt zwischen den Gesandten der vier großen Höfe und dem Oestrichen de Wataglia, Abgeordneten des Prinzen Eugen, ein Uebereinkommen geschlossen worden, nach welchem letzterer auf die ihm im Königreiche Neapel versprochene Territorialbesetzung von 50,000 Seelen verzichtet, und dagegen von dem neapolitanischen Hofe 5 Mill. Fr. binnen 18 Monaten in 3

Terminen erhält. Von Königl. baier. Seite soll diesem Prinzen, außer dem Titel eines Herzogs von Leuchtenberg und Fürsten von Eichstädt, der Rang des ersten Fürsten in Baiern nach den Prinzen des königl. Hauses zugesichert worden seyn. Er bekommt für sich das Prädikat königl. Hoheit, für seine Kinder aber nur die Hoheit. Uebrigens soll ihm auch der König ein Regiment ertheilt, und ihn zum General ernannt haben.

#### K u r h e s s e n.

Kassel, den 6. Jun. (Frühlingemanzver.) Vorgestern war in der Aue das letzte diekfährige Frühlingemanzver. Sämtliche Truppen, mit Ausnahme der Kavallerie und des Artillerieregiments, nahmen daran Theil, und bildeten ein Treffen. Der Kurfürst, in Begleitung des Kurprinzen, des Landgrafen Friedrich und des ganzen Generalstabs, waren zugegen. Die Kurfürstin, welche auch noch der Spezialrevue vom 2. d. beigewohnt, hatte sich ebenfalls dahin begeben. Der Generalmajor von Urff kommandirte die Truppen, welche nachher in Parade vor Sr. Kön. Hoh. dem Kurfürsten vorbeidessirten, welche über die Haltung der Truppen und die Präzision ihrer Bewegungen Ihre Zufriedenheit auszudrücken geruhten.

#### D ä n e m a r k.

Kopenhagen, den 31. Mai. (Friedenstraktat mit Spanien u.) Es ist nunmehr der Friedenstraktat zwischen Dänemark und Spanien bekannt gemacht worden, welcher zwischen unserm Gesandten, dem geh. Konferenzrath Bourke, und dem spanischen Gesandten, Grafen Fernan-Nunez, schon am 14. Aug. 1814 zu London in 10 Artikeln geschlossen worden. Es ist darin bestimmt, daß das Friedens- und Freundschaftsverhältniß, welches zwischen den beiden Staaten im Jahre 1808 unterbrochen worden, auf den Fuß wie vormals hergestellt sey. Se. Kön. dänische Majestät erkennen keinen andern rechtmäßigen König in der spanischen Monarchie als allen dazu gehörigen Besitzungen als Se. Majestät Ferdinand VII. und deren gesetzliche Erben und Nachkommen an. Alle Handelsverhältnisse werden wie vormals hergestellt; über die Zurückgabe oder die Erstattung des Werths der dänischen Schiffe, die in spanischen Häfen angehalten seyn möchten, soll freundschaftlich unterhandelt werden. Alle frühern Traktaten, und insbesondere die geheime Konvention von 1757 werden erneuert. — Ein in fremden Zeitungen als hier erschienen genanntes Werk, unter dem Titel: Napoleon der Einzige, war in einer ziemlich bedeutenden Anzahl Exemplare einem hiesigen Buchhändler zugesandt. Da es weder litterarischen noch politischen Werth hatte, und nur das Machwerk einer Partei zu gewissen Zwecken zu seyn schien, so verbot die Polizei, sobald sie die pflichtmäßige Anzeige davon bekommen, den Verkauf, und konfiszirte die vorhandenen Exemplare.

#### F r a n k r e i c h.

Paris, den 6. Jun. (König u.) Vorgestern hat der König das Ministerialkonseil präsidirt, und gestern mit den Ministern des Innern und des

Kriegs gearbeitet. Nach der Messe wurden Sr. Maj. der kais. russ. Oberstkämmerer, Fürst Narischkin, und der zur hiesigen kais. russ. Gesandtschaft gehörige Kammerherr Fürst Dolgorucki präsentirt. Nachmittags machte der König seine gewöhnliche Spazierfahrt. — Die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses haben vorgestern einem glänzenden Feste beigewohnt, das der engl. Botschafter, zur Feier des 80. Geburtstags seines Souverains, gab. — Die neu geborne Prinzessin Tochter des Herzogs von Orleans, das sechste seiner Kinder, hat die Namen Marie Klementine Karoline Leopoldine Clotilde, und den Titel, Mademoiselle de Beaujolais, erhalten. — Unterm 4. d. hat der König den Hrn. Voyer de Cere, Mitglied der Deputirtenkammer, an des Hrn. de Cursay Stelle, zum Präfecten des Departement der beiden Sevren ernannt. — Die H. de Sussy und Lavignerie sind zu Gen. Inspektoren der Douanen ernannt worden. — Eine angesehene Person, sagt das heutige Journal des Debats, hat nachstehendes Schreiben aus Marseille vom 28. Mai erhalten: Ich eile, Ihnen folgende hier über Barcelona angekommene Nachricht mitzutheilen. Die Algerer haben einige europäische Konsuln ermordet. Der französ. Konsul ist verschont worden. Näheres weiß ich noch nichts über dieses Ereigniß, das man, meines Dafürhaltens, noch bezweifeln darf, dem aber die hiesigen Handelsleute Glauben beimessen. (Vergl. die Bremer Nachrichten in Nr. 153.) — In allen hiesigen Journalen liest man heute folgende Bekanntmachung von Seite des portugiesischen Gen. Konsuls, Ritters Dampias: „Die in Fernambuco ausgebrochene Revolution hat die Gouverneurs von Portugal veranlaßt, den Hafen und die Küsten von Fernambuco in Blockadestand zu erklären. Alle Maßregeln sind ergriffen, um diese Blockade zu verwirklichen. Der portugiesische Generalkonsul in Paris ersucht daher die H. Schiffsbesitzer, bis zu weiterer Benachrichtigung aller Absendungen nach genannten Orten sich zu enthalten, wenn sie nicht ihre Fahrzeuge der Gefahr aussetzen wollen, von den mit der Blockade beauftragten Schiffen angehalten und genommen zu werden. — Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 66 1/2, und die Bankaktien zu 1362 Fr.

#### G r o ß b r i t a n n i e n.

London, den 1. Jun. (Parlament.) Die Sitzung der beiden Kammern des Parlaments am 30. Mai war sehr kurz, und endigte mit einer neuen Vertagung bis zum 2. d. Im Oberhause zeigte Graf von Liverpool an, daß verschiedene Umstände die angekündigte Botschaft des Prinzen Regenten in Beziehung auf die Habeascorpusakte verzögert hätten, daß er sie aber wahrscheinlich den 3. d. würde vorlegen können. Im Unterhause wurde ein Schreiben des Sprechers, Hrn. Abbot, verlesen, enthaltend, daß er seines Gesundheitszustandes wegen sich genöthigt sehe, sein Amt niederzulegen. — Nach der gestrigen Hofzeitung hat der Prinz Regent gedachten Hrn. Abbot in den Baronenstand, mit dem

**Titel, Baron von Colchester, erhoben.** — Nach dem heutigen Courier war am 18. v. M. zu Lissabon das Gerücht verbreitet, daß eine im Lajo vor Anker liegende Eskadre von Linien Schiffen, die zur Eskortirung der Erzherzogin Leopoldine bestimmt gewesen, unverzüglich unter Segel gehen würde, um zwei Infanterieregimenter nach Brasilien zu transportiren.

#### De s t r e i c h.

Wien, den 3. Jun. (Fest im Augarten ic) In der hiesigen Zeitung liest man heute: Um die Vermählung der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Leopoldina mit des Kronprinzen von Portugal, Brasilien und Algarbien Königt. Hoheit, wodurch zwei der ansehnlichsten Fürstenhäuser zweier Welttheile durch Verwandtschaft des Blutes sich verschlingen, auf eine der Würde dieser hohen Häuser, der Größe der Ereignung, und der allgemein sich äussernden freudigen Theilnahme gleich angemessene Art zu feiern, hatte der außerordentliche Hr. Votschafter Sr. allergetreuesten Maj., Marquis v. Marialba, im Augarten ein Fest veranstaltet, das vorgestern Abends statt fand, und durch Geschmak, Aufwand und Herrlichkeit seiner Bestimmung vollkommen zusagte. Wie Titaa, die Göttin der Fabel, zur Feier der Hochzeit Jupiters mit Juno den Olympus durch den Garten der Hesperiden verherrlichte, so hat der Hr. Votschafter die schönen Säle und Anlagen des Augartens mit magischer Kraft, durch Zubau und Verzierungen, in Tempel und Lustgesilde umgeschaffen, die alles verwirklichten, was von der Feenwelt gedichtet worden ist. Neue Zugänge und Portale, neue Säle und Kommunikationen wurden hergestellt, und die Gebäude in unmittelbare Verbindung mit den prachtvoll verzierten und beleuchteten Gärten gesetzt. Von Aussen wie von Innen waren überall Geschmak, Kunst und Majestät im engsten Bunde und vollkommenster Uebereinstimmung, das Ganze aber war mit einem beleuchtenden Feuermeeere umgossen. Alles ist nach dem Entwurfe und unter der Leitung des fürsil. Esterhazy'schen Architekten und Rathes der k. k. Akademie der vereinigten bildenden Künste, Chevalier Morzau, zu Stande gekommen, welcher eine umständliche Beschreibung des Ganzen, nach wenigen Tagen, in französischer und deutscher Sprache bekannt machen wird. Die Auffahrt zu dem Feste erfolgte um 8 Uhr Abends. Der Hr. Votschafter hatte dazu eine Anzahl von beinahe zweitausend Personen des höchsten Adels, das diplomatische Korps, und die ausgezeichnetsten Einwohner dieser Hauptstadt geladen. F. M. M. der Kaiser und die Kaiserin, mit Ihrer k. k. Hoheit der Erzherzogin Braut, des Erzherzogs Kronprinzen k. k. Hoh., ferner des Kronprinzen von Vatien k. Hoh. und Höchstseeligen Königl. Gemahlin, ingleichen sämtlicher Herren und Frauen Erzherzoge und Erzherzoginnen k. k. H. H., so wie des Herzogs von Sachsen-Teschen k. Hoh., haben sich dabei eingefunden. Der allerhöchste Hof ist um 9 Uhr eingetroffen. Hierauf wurde das Ballfest durch den Hr. Votschafter mit einer Polonoise, getanzet mit der Frau

Erzherzogin Braut, erbüet, und unter steter Aufwartung mit abwechselnden Erfrischungen bis 11 Uhr fortgesetzt, wo die ganze Gesellschaft zum Nachmahle gieng. Der allerhöchste Hof speiste unter einem in dem großen Saale errichteten prächtigen Gezelte an einer Tafel von 40 Bedecken. In der Nähe desselben waren zwei andere Tafeln, jede von 30 Bedecken, für F. k. H. H. die Erzherzoge Karl und Joseph, Palatinus, und deren durchl. Gemahlinnen. Die übrigen Gäste waren in den beiden neuerbauten Seitengalerien an mehreren auf das reichlichste versehenen Tafeln, zu 16 und 12 Bedecken, dergestalt eingetheilt, daß, ohne die Seitentische und Büffets zu rechnen, zwölfhundert Personen an den Tafeln Platz fanden. Nach aufgehobener Tafel, gegen 1 Uhr, begab sich die ganze Gesellschaft wieder in den Tanzsaal, wo abwechselnd getanzet wurde. Des Kaisers und der Kaiserin M. M., ingleichen die durchl. k. k. Braut, entfernten sich gegen 2 Uhr. Das Fest endigte gegen 4 Uhr. — Die Fürstin Pauline von Metternich, vermählte Herzogin von Württemberg, ist am 31. v. M. von Nizza hier wieder eingetroffen. — Gestern stand die Konventionsmünze zu 333.

#### P r e u s s e n.

Berlin, den 3. Jun. Dieser Tage ist der k. k. preuß. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am k. k. schwed. Hofe, geh. Legationsrath von Larrach, hier angekommen.

#### R u s s l a n d.

Petersburg, den 20. Mai. (Gen Tomini ic) Die heutige Petersburger Zeitung nennt unter den Abreisenden den Gen. Adjutanten des Kaisers, Baron Tomini, mit seiner Familie. — Dieselbe Zeitung meldet aus Odessa vom 23. Apr.: Die diesjährige Navigation hat hier weit früher ihren Anfang genommen, als in vorigen Jahren. Binnen der kurzen Zeit vom 13. Jan. bis 7. Apr. sind im hiesigen Hafen 202 Kauffahrerische Schiffe unter verschiedentlicher Flagge angekommen, nämlich: unter russischer 102, unter englischer 30, unter französischer 15, unter österreichischer 36, unter schwedischer 3, unter sardinischer 1, und unter türkischer 5. Von diesen Fahrzeugen sind schon über 50 mit Weizen wieder nach fremden Häfen von hier abgesetzt, und die übrigen werden mit Einnehmung ihrer Weizenladung auch bald fertig seyn.

#### A m e r i k a.

(Brasilien ic) Mit einem am 31. Mai zu Falmouth angekommenen Schiffe sind Nachrichten aus Fernambuco eingegangen, die bis zum 8. April reichen. Die Insurrektion scheint damals noch keine weitere Fortschritte gemacht zu haben. Ein Schreiben aus Bahia oder St. Salvador vom 30. März, das ein zu Nantes eingelaufenes Schiff mitgebracht haben soll, spricht zwar auch von in dieser Stadt ausgebrochenen Unruhen; es kommt aber darin so viel Unwahrscheinliches vor, daß man es für erdichtet halten muß. Eine am 8. März zu Fernambuco erschienene Proklamation der provisorischen Regierung enthält unter andern, daß kein Einwohner,

ohne besondere Erlaubniß der Regierung, sich entfernen, daß jeder Zuwiderhandelnde mit der Konfiskation seines Vermögens bestraft, daß alles portugiesischen Unterthanen zugehörige Eigenthum sequestrirt werden soll ic. Der an der Spitze der provisorischen Regierung stehende Domingo Martinez ist, wie ein zu London wohnhafter Brasilianer in einem Schreiben an den Herausgeber der Times sagt, seinen Landsleuten durch einen Bankerott, womit er seine Laufbahn als Handelsmann geendigt hat, sehr wohl bekannt; es fehlt ihm nicht an Kühnheit und Thätigkeit, aber

durchaus an Würde des Charakters und an den nöthigen Kenntnissen, um ein großes Unternehmen zu leiten und durchzuführen. — Zu Cadix hat man Nachrichten aus Caraccas bis zum 27. Febr. erhalten. Sie sprechen von einem mißlungenen Versuch des zweiten Befehlshabers der Republik von Venezuela, Santiago Marino, gegen Cumana am 18. und 19. Jan. Spätere Nachrichten versichern, daß die spanischen Insurgenten auf allen Seiten Fortschritte machten, und unter andern nun auch Meister des größten Theils der span. Guiana seyen.

## B a d e n.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

9. Juni	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.	
Morgens 6	28 Zoll	$\frac{5}{8}$ Linien	$14\frac{1}{8}$ Grad über 0	59 Grad	Südwest	ziemlich heiter
Mittags $\frac{1}{2}$ 3	28 Zoll	$\frac{7}{8}$ Linien	$17\frac{1}{8}$ Grad über 0	38 Grad	Nordwest	ziemlich heiter
Nachts $\frac{1}{2}$ 11	28 Zoll	$\frac{7}{8}$ Linien	$14\frac{1}{8}$ Grad über 0	46 Grad	Nordwest	etwas heiter

#### Theater-Anzeigen.

Donnerstag, den 12. Jun.: Liebhaber und Nebenbuhler in einer Person, Lustspiel in 4 Akten, von Mealer.  
Freitag, den 13. Jun.: Das war ich, Lustspiel in 1 Akt, von Gut. Hierauf: Adrian van Dstabe, Singspiel in 1 Akt; Musik von Weigl.

#### Literarische Anzeige.

Bei G. F. Kunz in Bamberg ist so eben erschienen:  
Dr. A. F. Marcus, nach seinem Leben und Wirken geschildert von seinem Neffen Dr. Speier und Marc. Nebst Krankheitsgeschichte, Leidensjourn, neun Beilagen und dem vollkommen ähnlichen Bildnisse des Verstorbenen. Mit einer Vorrede von dem Rektor und Professor G. M. Klein. Preis 2 fl. 45 kr.  
(Zu haben bei Braun in Karlsruhe; Oswalt, Mohr und Winter in Heidelberg; Schwan und Götz, Köstler in Mannheim.)

Schwezingen. [Heugras-Versteigerung.] Von 150 Morgen verschiedenen Wiesen beim Angethof, welche bei dem Rheinaustritt nicht unter Wasser gekommen sind, folglich ganz reines und auch süßes Futter geben, wird das Heugras künftigen Donnerstag, den 12. Jun., Nachmittags 3 Uhr, zu Hochenheim im Adler öffentlich versteigert.

Schwezingen, den 8. Jun. 1817.  
Großherzogliche Domänenverwaltung.  
Berthas.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenaufnahme der in Gaat gerathenen Mathias Bräbente's Witwe von Zusweier hat man Donnerstag, den 12. dieses Monats, im dortigen Rappentwirthshause anberaumt, wo sodann die Gläubiger vor dem Theilungskommissär erscheinen, und ihre Forderungen, bei Strafe des Ausschusses von der Masse, richtig stellen sollen.

Offenburg, den 2. Jun. 1817.

Großherzogl. Stadt- und Kreis Landamt.  
Meister.

Karlsruhe. [Verkauf von Stahl- und Schwefelwasser zu künstlichen Bädern.] Unterzeichnet hat von Großherzogl. hochpreis. Ministerium des Innern (Sanitätskommission), nach vorhergegangener Prüfung, die ausdrückliche Erlaubniß erhalten, Stahl- und Schwefelwasser zu künstlichen Bädern, von einem erfahrenen Chemiker verfertigt, in Kommission zu verkaufen. Die Bouteille, welche mehr als hinreichend ist, das zu einem Bad nöthige Wasser mit Stahl oder Schwefel zu schwängern, und dadurch die nämliche Wirkung hervorzubringen, welche natürliche Bäder dieser Art in geeigneten Fällen leisten, kostet, wenn das Gefäß zurückgegeben wird, 15 fr.

Emanuel Creelius,  
wohnhaft in der langen Straße  
No. 56.

Da mit dem 1. Jul. d. J. ein neues Semester beginnt, so bittet man, die An- und Abbestellungen noch im Laufe dieses Monats gefälligst zu machen; Abbestellungen werden nur alle Halbjahre, neue Anbestellungen aber jederzeit angenommen; mit Anfang Jul. kann man keine Abbestellung mehr annehmen. Man bittet auch alle löbl. Postämter, darauf Rücksicht zu nehmen.

Zugleich ersucht man, alle Reste für Insertionen in möglichster Balde gütigst portofrei einzusenden.

Den 10. Jun. 1817.

Komptoir der Karlsruher Zeitung.